Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 12

Rubrik: Färberei : Appretur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

spulen beitragen, sind folgende zu nennen. Die konischen Kreuzspulen mit 500—1000 Gramm Seide entsprechen dem 5- bis 10fachen Gewicht dessen, was die Randspulen an Material aufnehmen können. Daraus ergibt sich ein entsprechend längeres Arbeiten, ohne stets durch ablaufende Spulen, bezw. Auswechseln derselben beim Arbeitsgang gestört zu werden. Die Praxis empfiehlt, das Gatter bei Ablaufen der ersten Kreuzspulen gleich vollständig neu aufzustecken, um fortgesetzte Stillstände zu vermeiden. Die Fadengeschwindigkeit, welche bei Verwendung von Randspulen 40—50 m/min. beträgt, kann mit Kreuzspulen auf das Drei- bis Fünffache gesteigert werden, ohne geringste Gefahr einer Fadenverstreckung oder sonstiger Uebelstände. Randspulen dagegen würden beim Abstellen der Zettelmaschine zufolge ihrer rotierenden Schwungkraft noch solange Material abgeben, bis sie zum Stillstand gelangen und Nachteile zeitigen, von denen bereits die Rede war.

Vergleiche aus der Praxis weisen darauf hin, daß der Zeitgewinn bei Verwendung konischer Kreuzspulen gegenüber Randspulen sich im Verhältnis von 1 : 3 zu Gunsten der ersteren Methode befindet. Gestützt auf günstige Ergebnisse macht deshalb die Umstellung der Kunstseiden-Zettlerei im Sinne dieser Ausführungen gute Fortschritte; sie paßt sich erprobten Neuerungen ebenfalls an, im Bestreben, den daraus resultierenden Nutzen zu ziehen.

Melanit

(Patent)

Die Technik ist stets bestrebt, die neuesten Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung der Industrie dienstbar zu machen. Durch Zusammenarbeit des Forschers und des Technikers sind in den letzten Jahrzehnten die größten Fortschritte und Verbesserungen auf den verschiedensten Gebieten erreicht worden. Eine solche Verbesserung bedeutet auch das sog. „Melanitieren", ein Verfahren, welches bezweckt, die Oberflächenbeschaffenheit gewisser Materialien gegen schädigende Einflüsse oder unsachgemäße Behandlung zu schützen.

Für die Textilindustrie hat das „Melanitieren" eine ganz besondere Bedeutung, indem damit eine große Verbesserung und wesentlich längere Haltbarkeit der in der gesamten Textilindustrie so vielseitig verwendeten Holzspulen erzielt wird.

Melanit, im In- und Ausland patentiert, ist ein Erzeugnis mit celluloidähnlichem Aussehen. Als unveränderlicher emailartiger Ueberzug für Flaschen-, Winde-, Zwirn-, Streck-, Dämpf- und sonstige Spulen, bildet er einen Materialschutz, wie solcher bisher nicht geboten werden konnte. Er hat sich als vorzüglich widerstandsfähig gegen Wasser, Oel und Dampf bis über 110° C, und auch gegen verschiedene Chemikalien erwiesen. Melanit ist absolut nicht brüchig und zudem äußerst „schlagfest"; es geht mit seiner Unterlage, also mit dem Holz, untrennbar direkt in Bindung über. Es verhindert das Holz am Springen und ist vollständig unempfindlich gegen scharfe Angriffe, also z. B. wenn mit dem Messer oder der Schere — wie dies öfters vorkommt —, die untersten Fadenlagen zerschnitten werden, um von der Spule entfernt zu werden.

Melanitierte Spulen sind daher gegen eine grobe oder unsachgemäße Behandlung vollständig unempfindlich. Während heftige Schläge das Holz benachteiligen können, bleiben melanitierte Spulen dank der großen Festigkeit und Geschmeidigkeit dieses Materials unbeschädigt und die Oberfläche stets absolut glatt.

Auf einer solchen glatten Spule kann sich das Material beim Auf- und Abspulen nie abnützen oder aufreiben, wodurch beim Winden und Spulen eine nicht unwesentliche Zeitersparnis erzielt wird. Es wird auch nicht mehr vorkommen, daß durch beschädigte Spulen, kleine Sprünge, Risse usw., die Fäden hängen bleiben und brechen, woraus sich Zeitverluste für das Suchen und Anknüpfen der Fäden ergaben. Da zudem von melanierten Spulen das Material restlos, ohne jeglichen Materialverlust, abgespult werden kann, ergibt sich somit eine nicht unwesentliche Verminderung des sog. Abganges. Was dies bedeuten will, das weiß wohl jeder Betriebsleiter.

Alte, noch so stark mitgenommene Spulen können repariert und melanitiert werden, wodurch deren Lebensdauer auf das 3- bis 10-fache einer gewöhnlichen, bisherigen neuen Spule, gesteigert werden kann, bei geringeren Gestehungskosten.

Es ist nun aber ganz besonders empfehlenswert, die neuen Spulen bereits melanitieren zu lassen, um deren Lebensdauer, abgesehen von den übrigen, vorbesprochenen Vorteilen, auf ein Mehrfaches zu erhöhen, bei vorsorglichem Schutze der Spule an und für sich.

An den melanitierten Flaschenspulen kann der konische Sockel nach einem besonderen Verfahren außerdem mit einem Filzüberzug umkleidet werden. Eine solche Flaschenspule ist das Vollkommenste, das für Natur- und Kunstseide auf dem Markte anzutreffen ist. Das besondere Verfahren dieses Filzüberzuges gewährleistet bei größter Spulgeschwindigkeit beste Adhäsion und bleibt trotzdem ohne jegliche Gefahr, selbst für brüchigste Fasern.

Das Melanitieren von alten und neuen Spulen bedeutet unbedingt die Verwirklichung weitgehender Ersparnisse.

Endlich sei noch erwähnt, daß man hölzerne Damen-Strumpf-Appret-Formen melanitieren und dadurch eine glatte und beständige Appret-Form erhalten kann, ein Verfahren, das im Ausland laufend in großem Maßstabe ausgeführt wird.

Dem Melanitverfahren sind gerade in der Textilindustrie noch viele interessante Anwendungsmöglichkeiten vorbehalten.

Berichtigung. Im Aufsatz: Das Spulen von Kunstseide und Crêpe, Umspulen von Baumwolle, Wolle usw., der in der letzten Nummer unserer Fachschrift erschienen ist, ist zufolge eines Versehens ein Fehler stehen geblieben, der den Sinn des betreffenden Satzes gegensätzlich gestaltete. Auf Seite 184 sollte es im dritten Abschnitt, in der fünften Zeile richtig heißen: ....entspricht aber die Schußspulmaschine den Anforderungen, so werden fehlerhafte Gewebe eine Seltenheit sein.

FÄRBEREI - APPRETUR

Neue Erzeugnisse und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel

Cibacetgelb 2RN Pulver (zum Pat. angem.) der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel gibt auf Acetatseide nicht phototrope, licht-, wasch-, wasser- und schweißechte, ausgiebige, reine, rotstichige Gelbtöne. Man färbt aus neutralem Seifen- oder Türkischrotölbade wie für Cibacetfarben üblich. Der Farbstoff besitzt ein sehr gutes Egalisiervermögen, sodaß er auch für Kombinationen mit Cibacetgelb GN, Cibacetorange 4R, Cibacetrot 3B und Cibacetblau BR zur Herstellung lichtechter Töne gebraucht werden kann, ferner als Gilbe für Schwarz- und Marineblau. Baumwolle und Kunstseide werden sehr gut reserviert, auch die Wolle wird im Gegensatz zu anderen Acetatseidenfarbstoffen nahezu weiß reserviert, während Seide nur leicht angefärbt wird. Cibacetgelb 2RN ist zum Drucken von Acetatseide ebenfalls geeignet.

Cibacetorange 4R Pulver (zum Pat. angem.) gibt auf Acetatseide nicht phototrope Rotorange von guter Lichtechtheit, ist besser wasch-, wasser- und schweißecht als Cibacetorange 2R. Der neue Farbstoff wird besonders als Orangeelement in Kombination mit den lichtechten Cibacetgelb GN, 2RN, Cibacetrot 3B und Cibacetblau BR empfohlen. Man färbt aus neutralem Seifen- oder Sulforicinatbad, wobei Baumwolle oder Kunstseide gut reserviert, Wolle und Seide dagegen ziemlich angefärbt werden. Die Färbungen von Cibacetorange 4R sind weiß ätzbar, für direkten Druck ist das neue Produkt weniger geeignet.

Neolanviolett B (zum Pat. angem.) der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel ist im Farbton merklich blauer als das bekannte Neolanviolett R. Die Färbungen auf

Wolle sind sehr gut licht-, wasch-, wasser-, schweiß-, dekatur- und tragecht, sowie gut walkecht.

Der neue Farbstoff ist zum Färben von loser Wolle und Kammzug, bestimmt für leichte Walkartikel und echte Trikotagen, für echte Strick- und Teppichgarne geeignet. Die Hauptverwendung liegt in der Stückfärberei für best trag- und schweißechte Färbungen auf besseren Damenkleiderstoffen und Herrenstückware. Baumwoll-, Viskose (Bemberg)- und Acetatseideneffekte bleiben auch in tiefen Nuancen reserviert.

Die sehr gute Löslichkeit erlaubt die Verwendung im direkten Druck auf Wolle und Seide, sowie im Vigoureuxdruck. Färbungen mit Neolanviolett B sind mit Hydrosulfit RWS Ciba rein weiß ätzbar.

Cibanongrün 2G Ⓟ und Cibanongrün GN Ⓟ sind zwei neue Küpenfarbstoffe der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, welche sich für die Echtfärberei der Baumwolle in losem Material, Stranggarn, Kreuzspulen und Stückware eignen, ebenso für andere vegetabilische Fasern, wie Cellulose-Kunstseide. Die beiden Farbstoffe egalisieren gut und geben Grüntöne von sehr guter Lichtechtheit und sehr guter Wasch-, Sodakoch-, Mercerisier- und Chlorechtheit.

Textilprüfung auf Waschechtheit

Die Echtheitskommission der Fachgruppe Chemie der Farben- und Textilindustrie im Verein deutscher Chemiker hat umfangreiche Arbeit geleistet, die eine Klärung der Fragen auf dem Gebiete der Echtheit von Färbungen bezweckte, und die mit der Festsetzung von Prüfungsnormen einen, wenn auch nur vorläufigen Abschluß gefunden hat.

Für die wichtigste Prüfung der Waschechtheit hat man zwei Prüfungsvorschriften, eine leichte und schwere Waschprobe erlassen. Die Ausführung geschieht so, daß das zu prüfende gefärbte Material, z. B. gefärbtes Garn mit der gleichen Menge weißen Garnes zu einem Zöpfchen verflochten und dann der Waschprobe unterworfen wird. Bei der leichten Probe wird das Material eine halbe Stunde in einer 40° warmen Lösung behandelt, die im Liter 5 g Marseiller Seife und 3 g calc. Soda enthält, wobei das Gewicht der Waschflüssigkeit das Fünfzigfache des Materialgewichtes betragen soll, was man als „Flottenlänge" bezeichnet. Nach diesem Waschen wird das Zöpfchen zehnmal mit der Hand gut ausgedrückt und zwischen dem jeweiligen Ausdrücken mit der Seifenlösung befeuchtet, anschließend mit kaltem Wasser gespült und getrocknet.

Bei der schweren Waschprobe behandelt man das Material in der kochenden Lösung, die im Liter 5 g Marseiller Seife und 3 g Soda enthält. Nach dem Abkühlen auf 40° ist die Weiterbehandlung so wie bei der leichten Probe. Je nachdem die Färbung des gefärbten mit dem weißen Garn verflochtenen Materials diese Behandlung aushält oder das weiße Garn mehr oder weniger anfärbt, wird die betreffende Färbung in eine der fünf Echtheitsklassen eingereiht. Als Beispiel für die Echtheitsnormen und Typfärbungen seien im folgenden einige der bei der Prüfung der Waschechtheit verwendeten angegeben.

Leichte Waschprobe

Echtheitsnormen:	Typfärbungen:
I. Färbung stark verändert; starkes Abfärben auf weißes Garn.	2 %ige Färbung von Rhodamin B extra.
III. Färbung nicht oder nur wenig verändert; weißes Garn wenig angefärbt.	3 %ige Färbung von Benzokupferblau B.
V. Färbung und weißes Garn unverändert.	15 %ige Färbung von Indanthrenbraun R in Teig.

Schwere Waschprobe

Echtheitsnormen:	Typfärbungen:
I. Färbung stark verändert, starkes Bluten (Abfärben) auf weißes Garn.	3 %ige Färbung von Benzopurpurin 4 B.
III. Färbung nicht oder nur sehr wenig verändert; weißes Garn nicht angefärbt.	12 %ige Färbung von Immedialgrün BB extra.
V. Färbung unverändert, kein Anfärben des weißen Garnes.	15 %ige Färbung von Indanthrenbraun R in Teig.

Die Schwierigkeiten der Aufstellung von Prüfungsnormen, die sich den in der Praxis vorhandenen Verhältnissen gut anpassen, sind bisweilen außerordentlich groß. Da die Schweißabsonderungen der verschiedenen Personen individuell sehr verschieden sein können, prüft man beispielsweise bei der Feststellung der Schweißechtheit das Material abwechselnd mit einer Lösung von Kochsalz und Ammoniak, sowie einer verdünnten Essigsäurelösung. Vielleicht gibt hier sogar die praktische Probe beim Tragen das einzig richtige Bild.

Ingen. W. R. Hacker.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 29. Nov. 1932. (Mitgeteilt von der Frima Charles Rudolph & Co., Zürich.) Der abschlägige Bescheid in Washington auf die Gesuche verschiedener Länder um Stundung der bald fälligen Zinsenzahlungen, sowie der neuerliche Rückgang der englischen Valuta bewirkten eine Verlangsamung des Geschäftes.

Yokohama/Kobe: Infolge der andauernden Ruhe haben die Spinner ihre Forderpreise noch etwas heruntergesetzt und man notiert heute:

Filatures	No. 1	13/15	weiß	Dezember	Versch.	Fr. 17.75
„	Extra Extra A	13/15	„	„	„	„ 18.25
„	Extra Extra Crack	13/15	„	„	„	„ 18.50
„	Grand Extra Extra	13/15	„	„	„	„ 19.—
„	Triple Extra	13/15	„	„	„	„ 19.75
„	Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	„ 18.25
„	Grand Extra Extra	20/22	gelb	„	„	„ 18.25

Der Stock in Yokohama/Kobe ist unverändert. — Gegen Mitte Dezember beginnt die Saisonmäßige Schließung der Filanden.

Shanghai: Da der Wechselkurs hier weiter zurückgegangen ist, stehen die Frankenparitäten dieser Seiden sehr günstig ein. Von Amerika, aber auch von Europa zeigte sich daher mehr Nachfrage, besonders nach Steam filatures. Unsere Freunde notieren:

Steam Fil. Extra Extra wie Stag	1er & 2me	13/22	Dezember	Versch.	Fr. 20.50
Steam Fil. Extra B moyen wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/22	„	„	„ 17.—
Steam Fil. Extra B ordinaire wie Sun & Fish	1er & 2me	13/22	„	„	„ 16.50
Steam Fil. Extra B do.	1er & 2me	16/22	„	„	„ 16.—
Steam Fil. Extra C favori wie Triton	1er & 2me	13/22	„	„	„ 16.25
Steam Fil. Extra C do.	1er & 2me	16/22	„	„	„ 15.25
Szechuen Fil. Extra Ex.	1er & 2me	13/15	„	„	„ 16.50
„ „ Extra A	1er & 2me	13/15	„	„	„ 15.75
„ „ Extra C	1er & 2me	13/15	„	„	„ 15.25
„ „ Good A	1er & 2me	13/15	„	„	„ 15.—
Tsatl. rer. n. st. Woochun Extra B	1 & 2		„	„	„ 14.—
„ „ „ „ Extra B wie Sheep & Flag	1 & 2		„	„	„ 13.75
„ „ „ „ Extra C wie Pegasus	1 & 2		„	„	„ 13.25
Tussah Filatures Extra A 8 coc.	1 & 2		„	„	„ 9.75
Gelbe Shantung Fil. Extra A genre Fairy	1er	13/15	„	„	„ 17.—

Canton: Das für Shanghai gesagte trifft auch für diesen Platz zu. Der Stock in Canton hat um 1000 Ballen abgenommen und die Spinner sind fest auf folgenden Preisen:

Filatures	Extra	13/15	Dezember	Verschiff.	Fr. 16.50
„	Petit Extra A	13/15	„	„	„ 15.75
„	Petit Extra C	13/15	„	„	„ 15.25
„	Best 1 new style	14/16	„	„	„ 13.50